

Christl Lieben  
**Im Antlitz des Bösen**  
 Ich weinte die Tränen der Mörder und fand das Licht

232 Seiten, **Scorpio Verlag**  
 Klappenbroschur, Format 13,5 x 21,5 cm  
 ISBN 978-3-95803-072-5  
 17,99 € (D) / 18,50 € (A)

**Erscheinungstermin: 28. November 2016**



### Im Antlitz des Bösen

Tagtäglich erinnern uns die Medien daran, zu welch grauenvollen Taten Menschen fähig sein können. Anschläge auf der ganzen Welt erschüttern die Gesellschaft, Kriege zerstören Kulturen und getriebene Einzeltäter Familien. Als Psychotherapeutin wird **Christl Lieben** immer wieder mit den Abgründen der menschlichen Natur konfrontiert, ihre Faszination für das Böse entdeckte sie jedoch bereits als Kind und damit auch die Frage: Wie viel Finsternis steckt in mir selbst?

In ihrem Buch *Im Antlitz des Bösen* macht sich Lieben auf die Suche nach dem Kern der dunklen Seite und gelangt zu der Erkenntnis, dass dieses Böse, die Schattenseiten des Menschen in jedem von uns zu finden sind und oft erst durch äußerste Verzweiflung zu Tage treten können. Verständnissvoll und dennoch mit einer ganz rationalen Herangehensweise nähert sich die Autorin behutsam diesem schwierigen Thema an und offenbart Stück für Stück die Ursachen, die einen Menschen an in die Dunkelheit treiben können.

Christl Lieben rechtfertigt nicht die Taten von Terroristen und Mördern, sie verharmlost sie nicht einmal. Dank ihrer einfühlsamen Vorgehensweise und genauer Recherche gelingt es ihr jedoch, ein Verständnis für den Konflikt zwischen Licht und Dunkel zu entwickeln. *Im Antlitz des Bösen* beschreibt das menschliche Dasein in seinen finstersten Schattierungen, es zeigt jedoch vor allem auch, dass Veränderung möglich ist, wenn sie auf Verständnis, statt auf Verurteilung basiert.



### Christl Lieben

geboren 1936, arbeitet seit 1976 einzeln und mit Gruppen als Psychotherapeutin sowie als Supervisorin und Coach in freier Praxis in Wien. Sie hält Seminare in Österreich, Deutschland und den USA und leitet Fortbildungslehrgänge in systemischer Aufstellungsarbeit.

© Josef Polleross